

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Karlsruher Stadt- und Landbote. 1842-1847 1847

46 (20.4.1847)

N^o 46.

Dienstag den 20. April.

1847.

— Die Ueberlandspost, oder die Post aus Indien nach England, sucht noch immer von Triest aus einen besseren, kürzeren Weg durch die deutschen Lande. Immerhin spielt die badische Eisenbahn eine Hauptrolle und wird solche auch behalten und voraussichtlich um Vieles erweitern, wenn es mit der Bodensee-Offenburger Bahn einmal Ernst werden sollte.

— Schultheiß Reher von Meßstetten, Oberamts Balingen, macht im Schwäb. Merkur bekannt: Eine weitere Quelle zur Linderung der Noth hat sich auf unserm Heuberge, wie nicht minder in dem benachbarten Badischen eröffnet. Seitdem man nämlich mit dem Pflügen der Sommerfelder beschäftigt ist, sieht man täglich auf allen Aekern Kinder und Erwachsene hinter den Pflügen verlaufen und die sogenannten Ackerrüblein — in hiesiger Volkssprache Maideln genannt — auflesen, deren es eine solche Menge gibt, daß die Person bequem in einem halben Tage eine ganze Tracht bekommt. Diese Rüblein zerschnitten, gekocht und mit etwas Mehl vermengt, geben eine überaus nahrhafte und schmackhafte Speise, und roh genossen, erzeuget sie bei den Kindern das Brod. Es ist merkwürdig, wie diese Pflanzen neben ihrer großen Menge heuer eine ganz besondere, zahme Süßigkeit haben, sie übertreffen in ihrem Zuckerkstoff noch die gelben Rüben, denen sie an Geschmack so ziemlich gleichen, und sind zudem viel kernhafter. Das Sammeln dieser Nahrungspflanze läßt sich immer noch mindestens drei Wochen machen, bevor sie zäh werden, und kann daher manches Simri Frucht damit erspart werden.

— Aus Ulm schreibt man vom 16. April: Die Ufer der Donau deckt ein Fuß hoher Schnee, dessen Masse sich jede Minute vergrößert. Auf der Alb und in den Wäldern sieht es aus, wie mitten im Winter. Die Bahnschlitten, welche schon zu halbjähriger Ruhe in die Zehntscheunen geschafft waren, müssen der Post wieder den Weg vorzeichnen. Ganz wie bei uns.

— Ein liederliches Kleblatt von drei Handwerksohrjungen im Alter von 15, 17 und 19 Jahren, stand kürzlich in Eßlingen vor Gericht und Einer davon wurde zu siebenjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Sie hatten zu gewerbemäßigem Stehlen sich vereinigt und hauptsächlich Stuttgart zum Schauplatz ihrer Thätigkeit gewählt. Innerhalb acht Tagen haben sie sechs Diebstähle mit Einbrüchen verübt und versucht.

— Mit der Universität Bonn ist, nach Regierungsbekanntmachung, eine höhere landwirthschaftliche Lehranstalt verbunden worden und zwar auf dem der Universität zugehörigen Gute Poppelsdorf, nahe bei Bonn. Die Leitung dieser Anstalt ist dem bisherigen sächsischen Direktor der forstwissenschaftl. Schule zu Tharant, Herrn Dr. Schweizer, übertragen worden.

— Aus dem bayrischen Walde schreibt man,

daß auch dort die Noth in bedenklicher Weise überhand nehme. Die Kartoffeln, die Hauptnahrung der ärmeren Klassen in jenem Gebirgslande, sind im vorigen Jahre gänzlich mißrathen. Dazu mangeln Arbeit und Verdienst, und so ist ein großer Theil der Waldbewohner brodlos. Es wird erzählt, daß eine Familie sich von gesammelten Knochen nährte, die man zerstoße und dann als Brei esse. In einem andern Hause stillte man den Hunger mit noch ellerer Speise, mit dem Fleische gefallener Pferde u. s. w.

— Unter den Stiftungen zu wohlthätigen Zwecken, findet man im letzten bayrischen Regierungsblatt ein Vermächtniß der Wittwe des Generallieutenants v. Theobald in Nürnberg von 60,000 fl. zur Gründung einer Stiftung für Unterstützung dürftiger, vaterloser, lediger Offiziers- und Militärbeamtentöchter.

— Die Mitglieder des vereinigten Landtags in Berlin, 617 Personen stark, wurden am 12. April Se. Maj. dem König in den Gemächern des Residenzschlosses feierlich vorgestellt. Sie waren nach Provinzen in die verschiedenen Appartements vertheilt und jeder Abtheilung wußte der König einige verbindliche Worte zu sagen. Nach der Vorstellung war große Tafel, bei welcher der König den ersten Toast dem theuern Vaterlande, dem vereinigten Landtag und seines gewünschten segensreichen Wirkens ausbrachte. Auf den andern Tag waren die Herren Abgeordnete bei dem Prinzen von Preußen eingeladen und bei den Ministern sind solche in den wöchentlichen Abendzirkeln ein für allemal willkommen geheißen. Außerdem finden sich die Herren unter sich auch zusammen in dem sogenannten Mielenz'schen Lokal. In einer der ersten dieser Zusammenkünfte soll Fürst Buchnowski, ein bekannter Karlist, durch einige Aeußerungen hocharistokratischer Gesinnung einen wahren Sturm des Mißfallens erregt haben. — Nach eröffnetem Landtag schickten fast sämtliche Gesandten Courier an ihre resp. Regierungen ab. Ein Engländer ist sogar mit einer Anzahl Exemplare der allgem. preussischen Zeitung in der Tasche auf Spekulation nach London abgereist.

— Ueber die erste Sitzung der preussischen Stände vernimmt man (Weser Zeitung), daß die Adressfrage mit großer Mehrheit bejahend entschieden wurde. Die Adresscommission bestehe aus 24 Mitgliedern, unter denen eine Anzahl sehr entschiedener Opponenten der Ansichten der Regierung sich befinden sollen. In dem Adresse-Einwurf sollen folgende Anträge gestellt werden: Versammlung der Stände alle zwei Jahre; Beseitigung der Ausschüsse; das Recht der Zustimmung auch zu allen Landesgesetzen; Selbstentscheidung über die Gültigkeit der Wahlen; Erleichterung des Petitionsrechts. Es soll in dieser ersten Sitzung

schon etwas lebhaft gewesen sein, insbesondere über das Geschäfts-Reglement. Der Landtagscommissär erklärte zum Voraus, daß es unabänderliches Gesetz sei, allein demungeachtet wurde dessen Gültigkeit von mehreren Seiten in Frage gestellt. Ein ostpreussischer Abgeordneter erklärte dem Landcommissär, es sei durchaus unnötig, daß ein Beamter als Mittelsperson zwischen dem König und seine Stände sich stelle. Mehrere königliche Prinzen suchten den Sturm, der im Anzuge war, zu beschwichtigen, mit der Hinweisung auf die Gefahr der Auflösung. Man erwiederte, daß die Anwesenden zu den ruhigsten und besonnensten Männern des Staates gehörten, und daß etwaige Neuwahlen eine Versammlung bringen werden, welche einen ganz andern Anblick darbieten möchte. Schon bei dem ersten Akt, der Adresse, also kommt es darauf an, ob die Beratungen ihren Fortgang behalten, oder ob schon gleich eine Auflösung erfolgt. — Die Theuerung in Berlin soll enorm sein. Die Meße Kartoffeln kostet 4 Silbergrößen (sonst 9 Pfennige) und die vorhandenen Fruchtvorräthe sollen nur auf kurze Zeit ausreichen. Die Wohnungen der Deputirten werden zum Theil mit einem Friedrichs'or den Tag und weit darüber hinaus bezahlt.

— In Königsberg kam man kürzlich hinter eine Verbindung eigener Art. Etwa 20 junge Leuten von 15—19 Jahren hielten geheime Versammlungen in einem Keller, in der Absicht, das bestehende Regierungswesen über den Haufen zu werfen. Der Hauptmann trug als Abzeichen einen silbernen Adler, die Mitglieder selbst waren Lehrlinge von Lithographen, Malern, Handlungshäusern, Schiffskandidaten etc. Man hofft in Rücksicht der Jugend auf gelinde Bestrafung.

— Brandunglücksfälle. Die Stadt Bukarest wurde am Ostersonntage bei heftigstem Sturmwinde von einer der furchtbarsten Feuersbrünste heimgesucht. Enge Straßen, alte, schlecht gebaute Häuser boten dem rasenden Elemente, das durch die Windstöße weithin getrieben wurde, reichliche Nahrung bis an die Grenzen der Stadt. Löschanstalten boten keine Hilfe und die meisten Menschen konnten nur mit Mühe in Rauch und Asche verwandelt, es sollen mehrere tausend (nach Andern 1500) Häuser sein, darunter die meisten Gewölbe und Magazine mit allen Waaren. Ebenso sind in der Stadt Raudek, Bezirk Königsberg, 189 Häuser, Scheunen und Stallungen abgebrannt.

— In der österreichischen Armee sieht man einer Reform in Bezug einer zweckmäßigeren Bekleidung entgegen. Der Antrag, die Waffenrocke, wie in der preussischen Armee einzuführen, soll Sr. Maj. dem Kaiser vorgelegt worden sein.

— Ein ehrlicher Dieb. Der seiner Zeit mit Hinterlassung eines namhaften Deficits entlohene Direktor der ungarischen Handelsgesellschaft, Namens Szabo, hat nunmehr von New-York aus ein Schreiben nach Hause geschickt, worin er den Hergang seines Sturzes offenkündig erzählt und zugleich Rechnung ablegt über die von ihm verwalteten Gelder, deren Ersatz er zugleich anbietet. Er bezeichnet die dämonische Macht eines lasterhaften Weibes als die eigentliche Quelle seines Falles.

— Russische Strafe. Im vorigen Jahre erschoss ein russischer Grenzwachter auf preussischem Ge-

biet eine Frau, welche ohne Legitimation die Grenze überschreiten wollte. Nun erfährt man aus Königsberg, daß dieser Mann, der vielleicht nur etwas zu pünktlich seiner Instruktion folgte, zu 300 Ruthenstreichen durch Gassenlaufen und 8 Jahren Zwangsarbeiten in den Bergwerken Sibiriens verurtheilt worden ist.

— S. M. der Kaiser von Rußland befindet sich, laut Petersburger Nachrichten, unwohl. Er leidet an einer Leberaffektion, welche wiederholte Anwendung von Blutegeln nothwendig machte; indessen wissen andere Berichte mit Bestimmtheit, daß der Kaiser in diesem Augenblick in Warschau angekommen sei, von wo er nach achttägigem Aufenthalt, ohne Berlin zu berühren, nach Stuttgart sich begeben werde. — Auch S. M. der König von Bayern muß wegen Unwohlsein das Zimmer hüten.

— In der griechischen Deputirtenkammer wurde Anfang dieses Monats der Antrag gestellt, den Finanzminister wegen gesetzwidriger Handlungen in Anklagestand zu versetzen. Dieser Antrag ist in Betreff des einen Anklagepunktes jedoch mit 60 gegen 49 Stimmen verworfen worden, und wegen des andern folgt die Abstimmung später. Während der Sitzung hielt ein Zug Lanzenreiter vor dem Ständehause. Die gefürchteten drei englischen Linienschiffe, die, wie man gerücheweise sagte, daß sie die rückständige Zinsschuld Griechenlands an England exekutorisch beitreiben sollen, sind indeß richtig im Piräas eingelaufen.

[1] Nr. 9774.. Die Brodtaxe wird folgendermaßen regulirt:

I. Weißbrod,

mit dem Stabl, $\frac{1}{2}$ erstes und $\frac{1}{2}$ zweites Schwinamehl.

- 1) Ein Zweikreuzer-Brot soll wiegen 6 Loth.
- 2) Weißbrod zu 3 kr. 9 Loth.
- 3) Weißbrod zu 6 kr. 18 $\frac{1}{2}$ Loth.

II. Halbweißbrod in langer Form,

mit dem Stabl $\frac{3}{4}$ Gries: $\frac{1}{4}$ Voll- und $\frac{1}{4}$ Kernenschwarzmehl.

- 1) Ein 2pfündiger Laib soll kosten 15 kr.
- 2) " 4 " " " " " " " 30 kr.

III. Schwarzbrod in runder Form,

mit dem Stabl $\frac{3}{4}$ Keenen schwarz- und $\frac{1}{4}$ Kornschwarzmehl.

- 1) Ein 2pfündiger Laib soll kosten 13 kr.
- 2) " 4 " " " " " " " 25 $\frac{1}{2}$ kr.

Karlsruhe, den 19. April 1847.

Großherzogl. Landamt.

Bausch.

vdt. Eich.

[1] Verschollenheitserklärung.

Nro. 10,305. Jakob Friedrich Kammerer von Blankenloch wird, da er auf die omtliche Aufforderung vom 16. März v. J. keine Nachricht von sich gegeben hat, als verschollen erklärt, und sein Vermögen den nächsten Verwandten, die sich darum melden, gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besiß gegeben.

Karlsruhe, den 11. April 1847.

Großherzogl. Landamt.

Bausch.

Eich.

Mundtodterklärung.

[1] Nr. 10,463. Schreinermeister Jakob Angeberger von Welschneureuth wurde wegen leichtsinnigen Lebenswandels im ersten Grade mundtödt erklärt, und jung Christian Häfele von da als Rechtsbeistand für denselben bestellt, was unter Hinweisung auf R.-R.-S. 513 bekannt gemacht wird.

Karlsruhe, 13. April 1847.

Großherzogl. Land-Amt.

Bausch.

vdt. Eich.

Nr. 10,750. Jakob Mall von Linkenheimer wurde durch Erkenntniß des vormaligen Kurfürstlichen Hofraths Collegiums vom 18. Juli 1806 für verschollen erklärt, und das Vermögen desselben seinen Intestat-erben nutznießlich übergeben.

Nachdem seitdem mehr als 30 Jahre verfloßen sind, wird nach Ansicht des L.-R.-S. 129 auf den Antrag der Beteiligten die damals verfügte Sicherstellung hierdurch aufgehoben, und die fürsorgliche Einweisung in den Vermögensbesitz für endgültig erklärt.

Karlsruhe, den 15. April 1847.

Großherzogl. Landamt.

Bauich.

Gsch.

[1] (Liegenschaftsversteigerung.)

Den Philipp Adam Ulrichs Eheleute dahier werden in Folge richterlicher Verfügung vom 9. Dezember v. J. Nr. 28,747 die unten genannten Liegenschaften Donnerstag den 29. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Häuser und Gebäude.

- 1) Die Hälfte eines einstöckigen Wohnhauses, die Hälfte der Scheuer, Schweinfälle sammt Hofraithe und Garten in der Wigengasse, neben Johannes Nagel, Kiefer und Bernhard Hemberle liegend. Der Flächeninhalt 20 Ruthen altes Maas.
- 2) 20 Ruthen in der Hoheneiche, neben Ernstine Grimm und Johannes Adam Hoffmann.
- 3) 1 Viertel 8 Ruthen in den Dirisäckern, neben Michael Heisch und Christina Grimm.
- 4) 19 Ruthen in den Weigersäckern, neben Johannes Nagel und dem Gewann.
- 5) 1 Viertel 18 Ruthen aussen an der Sahlstank, neben Bernhard Grimm und Jakob Fr. Hoffmann Wittwe.
- 6) 22 Ruthen oben am Linkenheimer Weg, neben Noa Seig und Christine Grimm.

Blankenloch, den 16. April 1847.

Das Bürgermeisterramt.

Pfafftheimer.

[2] (Liegenschaftsversteigerung.)

Dem Christoph Höllmüller, Bürger und Schneidermeister dahier, werden in Folge richterlicher Verfügung vom 17. Februar d. J. Nr. 5066 die unten benannten Liegenschaften Montag, den 26. April Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Acker.

- 1) 19 Ruthen im Fülle auf dem Fleckenacker, neben Eva Katharina Hofheinz u. Blumenwirth Nagel.
- 2) 21 Ruthen in den Altschulzenäckern, neben Eva Katharina Hofheinz und Johann Adam Grimm.
- 3) 16 Ruthen in der Hoheneiche, neben Joachim Seufert und Georg Jakob Hofheinz.
- 4) 21 Ruthen in den Kohräckern, neben Eva Katharina Hofheinz und Johann Adam Scheidle.
- 5) 22 Ruthen beim Schulzenbirnbaum, neben Johann Adam Ammoltsch.

6) 26 Ruthen innen am Linkenheimer Weg, neben Johannes Nagel und Blumenwirth Nagel.

Blankenloch, den 12. April 1847.

Das Bürgermeisterramt.

Pfafftheimer.

[2] Darlanden. (Haus- und Güterversteigerung.) Dem Johannes Weber II., Bürger und Leineweber dahier, werden in Folge richterlicher Verfügungen vom 9. September v. J., L.-R.-Nr. 20,596, ferner vom 20. Januar, 10. Februar und 9. März v. J. L.-R.-Nr. 1999, 4253 und 7095 Dienstag den 4. Mai, Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause dahier, im Vollstreckungswege versteigert:

- 1) Ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stall, nebst 55 Ruthen Hof, Hausplatz und Garten in der Mittelstraße, neben Lorenz Traub I. und den Aufstößer.
- 2) 44 Ruthen 4 Fuß Acker in den Fauläckern, neben Johannes Hauer I. und Matthias Weber.
- 3) 88 Ruthen 7 Fuß Acker im Transchment, neben Valentin Blank Erben und Ulrich Hauer.
- 4) 1 Viertel 76 Ruthen 15 Fuß Acker in den Brunnenäckern, neben Adam Brendelberger und Ulrich Kuhlmann.
- 5) 88 Ruthen 7 Fuß Acker in den Langenäckern, neben Thomas Hauer Btw. und Augustin Kühn.
- 6) 37 Ruthen 43 Fuß Acker in den Neugärten, neben Valentin Licht und Bernhard Rutterer.
- 7) 44 Ruthen 4 Fuß Acker in den Merscherölgärten, neben Johann Beller u. Johann Kornmann.
- 8) 45 Ruthen 4 Fuß Acker im Neufeld, neben Christian Bogel und Franz Joseph Weinhard.
- 9) 39 Ruthen 63 Fuß Acker in der Hohleisch, neben Johann Speck II. und Valentin Beller.
- 10) 39 Ruthen 63 Fuß Acker allda, neben Bonifaz Faber und Valentin Hauer.
- 11) 33 Ruthen 3 Fuß Acker allda, neben Karl Anton Szwall und Martin Job.
- 12) 1 Viertel 76 Ruthen 15 Fuß Wiesen in der Freischlach, II. Gewann, neben Johann Heß und Theodor Reisser Erben.
- 13) 1 Viertel 76 Ruthen 15 Fuß Acker allda, V. Gewann, neben Joh. Kober u. Valentin Rastbder.
- 14) 79 Ruthen 26 Fuß Acker im e, neben Jakob Moos und Bernhard Fug.
- 15) 33 Ruthen 3 Fuß Acker in der Hohleisch, neben Anton Waldenberger und Joseph Koch.

Dieses wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Darlanden, den 10. April 1847.

Das Bürgermeisterramt.

Kühn.

vdl. Rutterer.

[1] Rintheim. (Fahrnißversteigerung.) Aus der Verlassenschaft der verstorbenen J. F. Gerhards Wittve zur Schwane dahier, werden bis künftigen Donnerstag den 22. d. M. Vormittags 8 Uhr folgende Fahrnisse im Hause der Erblasserin, gleich baare Zahlung, der Erbtheilung wegen öffentlich versteigert.

2 braune Zuchstuten, 7 bis 8 Jahre alt, 1 zweijähriges und ein einjähriges Hengst-Fohlen, 3 Melkkühe, 2 Schweine, 1 zweispänniger und 1 einspänniger

Leiter-Wagen mit eisernen Axen, 1 Pflug sammt Egge, mehrere Ketten, Pferdgeschirr, 1 neue Windmühle, 1 Strohhubl, 1 Wagenwinne, 1 Heblade, 7 Stück ein Zoll dicke birnbaumene Dielen, 1 Stamm birnbaumene Nutzholz, und sonst verschiedener Hausrath.

Rintheim, den 17 April 1847.

Das Bürgermeisterramt.
Bursf. vdl. Schleifer.

[1] Mühlburg. (Bekanntmachung.)
Samstag den 1. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr wird bei Kaffeewirth Frei dahier aus der Verlassenschaft der verstorbenen Kammerdiener Fischer Wittwe in Karlsruhe ein halber Morgen Acker im Sommerstrich, neben Zimmermeister Künzle und Michael Speck, der Erbtheilung wegen, zu Eigenthum öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen werden bei der Steigerung bekannt gemacht.

Mühlburg, den 16. April 1847.
Das Bürgermeisterramt.
Kuffner.

[1] Nr. 452. Nächsten Freitag den 23. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird von Seite der unterzeichneten Stelle, eine bedeutende Anzahl reicher Schwarzen, Rinden und Späne auf dem Holzlagerplatze bei Weingarten gegen baare Zahlung losweise versteigert werden, wozu man die Liebhaber hiermit einladet.

Karlsruhe, den 17. April 1847.
Großherzogl. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.
Keller. Inf.

Musikalische Abendunterhaltung.

Unter der Leitung des Herrn Busch, wird die rühmlichst bekannte böhmische Musikgesellschaft, Dienstag den 20. d. M. im Gasthaus zum König von Preußen, eine musikalische Abendunterhaltung zu geben die Ehre haben, wozu ergebenst einladet.

Chr. Wagner.

Ausverkauf

von Meerschäumköpfen mit und ohne Silberbeschlägen. Ferner von:

Köpfen von Porzellan mit Gemälden und Pfeifen-Röhre mit Kernspitzen werden Stück- und Parthienweis billig abgegeben bei

Adolph Döring,

Firma: M. Kreiter Wittwe.

Karl-Friedrichstraße Nr. 6 im Cigarren und Tabaksladen neben dem Holländischen u. Englischen Hof.

[2] Karlsruhe. (Heuversteigerung.)

Nächsten Mittwoch den 21. April, Vormittags 9 Uhr werden in dem Hause des Unterzeichneten 300 Zentner Heu versteigert, indem die Liebhaber dazu eingeladen sind, wird bemerkt, daß auch kleinere Parthien abgegeben werden.

Karlsruhe, den 16. April 1847.

Hipp, Bereiter.

[Logis.] In der Stephaniensstraße Nr. 33 ist freundliches Mansardenzimmer mit Bett und Möbel auf den 1. Mai billigst zu vermieten. Näheres ebendasselbst im untern Stock.

[1] (Stellegesuch.) Ein im Actuariat, Berechnungs- und Rechtspolizeiwesen tüchtig ausgebildeter eingübter Mann, mittleren Alters wünscht eine derartige Stelle, und sein Eintritt könnte sogleich erfolgen. Es ist sich hinwzgen an das unterzeichnete Bureau zu wenden.

Bühl, den 17. April 1847.

Das Geschäfts-Bureau
Walchner.

Königl. Sardinische 36 Franken Loose, deren Ziehung am 1. Mai d. J. stattfindet, und wobei 60,000, 8000 und 2000 Franken gewonnen werden, sind billig zu haben bei

M. B. Auerbacher.
Langestraße Nr. 135.

Düngermittel.

In der Chemischen Fabrik bei Karlsruhe von Otto Pauli werden folgende Düngermittel zu den beigesezten Preisen abgegeben, als:

Fruchtdünger	1 fl. 24 kr. per Malter.
Wiesendünger	1 fl. 12 kr. " "
Kleedünger	1 fl. 12 kr. " "

Diese Düngermittel, von welchen ungefähr sechs Malter auf den Morgen erforderlich sind, werden in ähnlicher Weise wie der Gyps, auf Aecker und Wiesen ausgebreitet.

[2] (Logis.) In der Jahringersstraße Nr. 40, zwischen der Kronen- und Adlerstraße, ist ein möblirtes freundliches Mansardenzimmer, auf die Straße gehend, auf den 1. Mai zu vermieten. Näheres im dritten Stock.

[2] (Logis.) In der Langenstraße Nr. 187 ist eine schöne Wohnung, im zweiten Stock, bestehend in 3 Zimmern, Küche, nebst allen sonstigen Erfordernissen auf den 23. Juli zu vermieten. Zu erfragen ebendasselbst.

[3] (Logis.) In der Langenstraße Nro. 63 sind zwei Wohnungen die eine auf die Straße, die andere in den Hof gehend, auf den 23. April zu vermieten. Das Nähere zu erfragen im zweiten Stock.

[2] (Logis.) In der Nähe der polytechnischen Schule ist ein möblirtes Zimmer an einen jungen Menschen sogleich zu vermieten. Auf Verlangen kann auch Kost dazu gegeben werden. Das Nähere Langestraße Nr. 33.

Viktualien-, Brod- und Fleischpreise

der Stadt Durlach

am 17 April 1847.

	fl. kr.		fr.
Waisen (das Malter)	27 55	Schweinefleisch	13
Neuer Keenen	27 43	Rindschmalz	30
Alter Keenen	— —	Schweinschmalz	30
Neu Korn	21 34	Butter	30
Wecke	19 29	Unschlit, ausgel.	22
Weißkorn	24 —	Lichter	24
Hafer	7 41		
			fr.
		4 Stück Eier	— 4
		1 Zentner Heu	2 —
Mastochsenfleisch (d. Pfd.)	12	100 Bund Stroh à	
Schmalzfleisch	10	18 Pfund	19 —
Kalbsteisch	9	Hart Holz das Mees	12 —
Hammelfleisch	8		

Unter Verantwortlichkeit von Friedrich Gutsh.